

fans *roger* magazine



**2. Fanclub-Tag mit Generalversammlung:
Sonntag, 29. April 2007
ab 10 Uhr in Allschwil**

**Davidoff-Swiss-Indoors Basel:
Spezial Ticket Package für Mitglieder**

Inhalt

Editorial	2
Aktuell	2
Australian Open	3
Wie ich Roger Federer Fan wurde	4
Interview mit Patrick Amman von DSI (Davidoff Swiss Indoors)	5-8
Wettbewerb	8



Das Umfeld von Roger

Ein Tennisjahr der Superlative ist für Roger und uns alle zu Ende gegangen – und das neue hat schon wieder verheissungsvoll begonnen! Jeder von uns ist auf seine Art ein «grosser» Fan von Roger und seinem Spiel. Und vielfach vergessen wir, was alles dazu gehört, dass jemand so erfolgreich sein kann. Hinter jedem Sportler stehen eine Menge weiterer, wichtiger Menschen. Sie ermöglichen, dass sich Roger auf sein Spiel konzentrieren kann. Viele Aufgaben kann er im Wissen, dass sie bei Mirka, seiner Mutter, der Familie, dem Management in guten Händen sind, abgeben.

Alle und jeder leistet seinen wertvollen Beitrag zu einem harmonischen Ganzen. Eine

minutiöse Jahresplanung bildet die Basis, auf die aufgebaut werden kann. Mirka managt auf der Tour die unzähligen Anfragen der Reporter, schwingt ab und zu in der Küche mit den Kellen und trimmt Rogers Fitness mit wertvollen Speisen. Die Eltern halten ihm den Rücken frei bezüglich Sponsorenanfragen, Autogrammwünschen und unzählig anderer «speziellen» Wünsche.

An dieser Stelle möchte ich den Dank an alle im Umfeld von Roger aussprechen – Vielen Dank, dass jeder von euch ein Puzzleteil zu einem tollen Ganzen zusammenfügt!

Lieni Sprecher, Präsident

Traum Wimbledon – so sind auch Sie dabei

Wimbledon – das zweite «Zuhause» von Roger Federer, das prestigeträchtigste aller Tennisturniere, der Traum eines jeden Tennis-Fans. Dabei sein leicht gemacht?

Leider nein. Bei keinem anderen Turnier ist es schwerer an Tickets zu kommen. Doch es gibt sie, die Möglichkeiten, die auch Sie an diesem Ereignis teilhaben lassen.

So seid ihr auch dabei: www.fans4roger.ch/memberzone-fans4fans.

Aktuell

Fanclub-Tag 2007

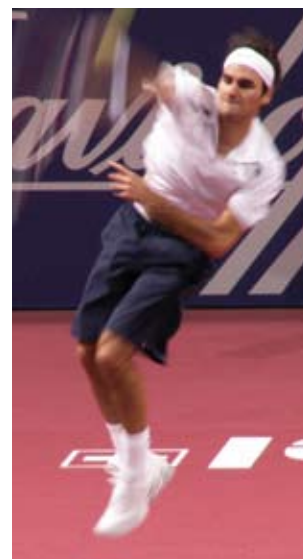
- Lasst euch den kommenden Fanclub-Tag nicht entgehen. Da der Programm-Ablauf noch in der Organisation steht, können wir derzeit noch nicht mehr verraten. Aber in Kürze werden Neuigkeiten auf unserer Homepage platziert.



Davidoff Swiss Indoors 2007

- An den nächsten Davidoff-Swiss-Indoors in Basel haben die fans4roger Mitglieder die einmalige Gelegenheit, Einzeltickets oder ganze Ticket-Packages zu buchen. Und zwar bevor der offizielle Ticketverkauf beginnt.

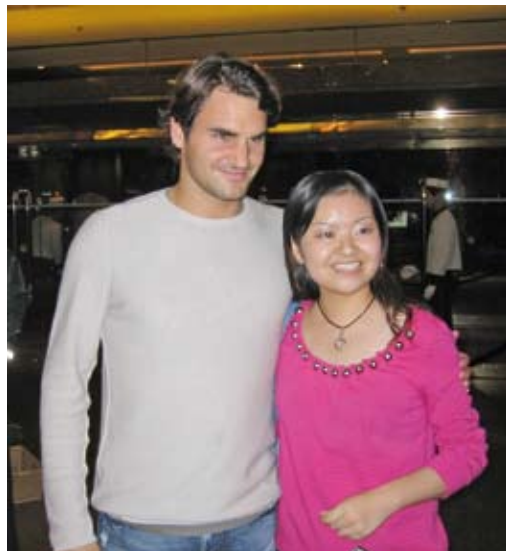
Nicht nur der Preis wird speziell sein sondern auch die Atmosphäre, werden doch alle fans4roger Mitglieder im gleichen Sektor sitzen und Roger ganz aus der Nähe frenetisch unterstützen können. Packen Sie diese Gelegenheit. Weitere Informationen diesbezüglich erfahren Sie demnächst auf unserer Homepage.



Ich liebe den herrlichen Sonnenschein. Ich liebe die kreativen Fans. Ich liebe die grossartige Atmosphäre. Ich liebe die Art hier am Australian Open. Roger hat Recht – dieser Slam ist eindrücklich und er wurde noch eindrücklicher als Roger seinen 10. Grand Slam-Titel gewann und ich live mit dabei war.

Er trainierte wie üblich vor dem Final und gab danach einigen Fans Autogramme. Er wirkte ernst wie immer vor einem Spiel.

Der erste Satz war eng. Roger musste als erster seinen Aufschlag abgeben und schon bald stand er 2 Satzbällen gegenüber. Ich war nicht beunruhigt. Ich hatte einfach so viel Vertrauen in ihn und er hat mich noch nie enttäuscht. Er fing an besser und befreiter zu spielen. Sein Sieg war nie gefährdet.



Nach dem Matchball warf er sich auf den Boden und verbeugte sich vor dem Publikum. Er hielt seine Trophäe, posierte sehr lange für die Fotografen und machte dann eine Ehrenrunde. Er lächelte so glücklich. Niemand kann dieses Gefühl beschreiben, das alles mit eigenen Augen zu erleben. Es war unwirklich.

Er packte seine Sachen zusammen und ging zum Spieler-Ausgang, machte keinen Halt für die Fans. Zur Überraschung aller kam er gleich wieder zurück und verteilte doch noch die zahlreich gewünschten Autogramme. Er unterschrieb eine Menge davon und schüttelte etliche Hände. Er sah so glücklich aus und alle waren es mit ihm. Es war ein perfekter Moment.

Viele Fans versammelten sich vor dem Tor zum Melbourne Park. Roger gab ein Interview für Chanel 7. Danach stand er lächelnd auf dem Balkon und winkte den Fans lange zu. Es war weit nach Mitternacht. In der Dunkelheit leuchtete nur die Trophäe hell aber nichts schien heller als er in diesem Moment. Er war wie ein König, der den Applaus seines Volkes entgegennimmt. In diesem Augenblick hatte ich Tränen in den Augen. Es war zu schön um wahr zu sein.

Das übertraf einfach alles was ich bis jetzt erlebt habe. Seinen Grand Slam Sieg mit eigenen Augen miterleben zu dürfen. Ich hoffe, es war nicht das letzte Mal.

Laura Chen, China

Copy-Print macht Druck für Ihre Drucksachen.

Krebser

www.krebser.ch

Krebser AG: Bälliz 64, 3601 Thun, Telefon 033 439 83 83, Fax 033 439 83 84



Hallo, ich bin Marieke, bin 29 Jahre alt und lebe in Holland. Ich arbeite für eine Bank und in meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinem Ehemann (wir haben vor wenigen Monaten geheiratet), mit Freunden und natürlich mit ROGER!

Ich wurde ein grosser Roger Fan als er das erste Mal in Wimbledon gewonnen hat. Ich weinte und schmolz wie Eis in diesem Augenblick, weil er so süß und nett war. Zuvor schon habe ich Rogers Spiele und Resultate verfolgt, da ich einen Freund in der Schweiz habe und wir immer über ihn gesprochen haben. Schon damals liebte ich Tennis. Dann habe ich dieses Spiel gesehen

und engen Freundschaft bedeutete. In jedem Fall ein wunderbares Turnier.

Wir beschlossen dieses Jahr nach Wimbledon zu gehen. Wir standen ganze 18 Stunden in der Schlange, schliefen in einem kleinen Zelt in den Strassen von Wimbledon. Wir hatten so viel Spass zusammen. Die Sonne schien am Morgen, aber am Nachmittag fing es an zu regnen und Roger's Spiel wurde auf den nächsten Tag verschoben! Natürlich waren wir enttäuscht, doch kamen wir am nächsten Tag frohen Mutes wieder. Mit einem Ticket für die Aussenplätze und der freundlichen Hilfe eines Platzanweisers in Wimbledon wurde unser Traum doch noch



und fühlte wie mir die Tränen über die Wangen liefen ich konnte nicht anders als ein neuer Fan werden! Daraufhin habe ich jede Zeitung und jede Zeitschrift gekauft in der ich Bilder finden konnte. Das war der Augenblick in dem mein Roger-Album geboren wurde!! Dann kam das Jahr 2004 und Roger spielte im Turnier in Rotterdam und ich hatte Tickets! Ich war so glücklich! Es war einfach fantastisch sein atemberaubendes Spiel live zu sehen und ihn dabei zu unterstützen! Ich war der glücklichste Mensch als er meine Frage nach einem Foto mit ja beantwortete. Ich hatte weiche Knie aber ich war auf dem Bild zusammen mit Roger! Ich muss das glücklichste Wesen auf der ganzen Welt gewesen sein! Und zum Schluss haben wir gesehen, wie er das Turnier gewonnen hat. Super!

Es war speziell in mehr als einer Hinsicht, haben wir doch einige Leute von RF.com getroffen was den Beginn einer grossartigen

wahr und wir sahen Roger live auf dem Center Court in Wimbledon spielen! Stellt euch vor Roger auf dem Center Court in Wimbledon! Wir waren sprachlos. Was für eine einmalige Erfahrung! Die Leute in Holland sprechen mit Respekt von Roger als Person und als Sportler!! Wenn er in Rotterdam spielt wird ihm sehr viel Aufmerksamkeit zuteil.

Roger ist ein Teil meines Lebens geworden. Ohne ihn hätte ich nicht so viel Spass, würde nicht so schönes Tennis und so tolle Tennismomente erleben und eine Menge netter Leute meine ganz speziellen Freunde nennen. Wir tauschen uns aus in Chats und über E-Mails. Nicht nur über Sachen die Roger betreffen sondern auch über alltägliche Dinge. Sehr speziell. Ich bin froh ein Roger Fan zu sein weil er so viele unglaubliche Dinge in meine Leben möglich gemacht hat.

Viele Grüsse
Marieke

Die Davidoff Swiss Indoors Basel



Interview mit Patrick Ammann, Managing Director von DSI zu den Themen «Davidoff Swiss Indoors» und «DSI und Roger» vom 22. Februar 2007:

Patrick Ammann beschreibt seine Aufgaben als Managing Director der Davidoff Swiss Indoors wie folgt:

«Gesamtverantwortung und Leitung, Eventmanagement, Werbung & Sponsoring.



Historisches

f4r: Wann/wie sind die DSI entstanden?

P. Ammann: Aus der Bewegung eines regionalen Turniers, das 1969 in der ersten Ballonhalle der Schweiz in Muttenz stattfand. Der erste Gewinner war der Deutsche Klaus Berger, belohnt mit einer Armbanduhr.

f4r: Wie hat sich das Turnier entwickelt?

P. Ammann: Ein normales Wachstum, mehr Preisgeld und grössere Hallen auch.

f4r: Gab es irgendwann einen Moment/einen Auslöser, ab welchem die Entwicklung des Turniers plötzlich beschleunigt worden ist? Wenn ja: Was war dieser Auslöser?

P. Ammann: Es gab immer wieder wichtige Weichenstellungen. Ein bedeutendes Datum war sicher 1977. Das Turnier trat dem weltweiten Grand-Prix bei, heute ATP-Tour genannt. Im gleichen Jahr trat Björn Borg in Basel an, der das Tennis stark beeinflusste auf dem Weg zum Zuschauersport.

Herausforderungen bei der Organisation eines Turniers wie DSI

f4r: Wie gelingt es den Verantwortlichen der DSI immer wieder ein derart hochkarätiges Teilnehmerfeld zu verpflichten?

P. Ammann: Geduld und viel Aufbauarbeit. Man muss sich im Tennis eine Tradition erschaffen, einen guten Ruf und Vertrauen bei Zuschauern und Spielern. Dann sind Faktoren wie Turnierdatum, Belag oder Preisgeld wichtig.

f4r: Wie muss man sich das Gewinnen der Tennis-Stars für die DSI vorstellen und wann werden diese angefragt?

P. Ammann: Es wird nur ein Teil der Spieler im voraus kontaktiert, die Stars vor allem. Diese werden in der Regel ein Jahr im Voraus verpflichtet. Die Mehrheit der Spieler schreibt sich 42 Tage vor Turnierbeginn bei der ATP ein, welche dann eine Entry List erstellt und an den Veranstalter weiterleitet.

f4r: Wer vergibt die Wildcards und nach welchen Kriterien?

P. Ammann: Die Wild Cards dienen dazu, ein Feld zu ergänzen. Basel hat drei Wild Cards.

Oft werden Nachwuchsspieler berücksichtigt, vorzugsweise aus der Schweiz. Oft auch verdienstvolle Spieler, die z.B. Beispiel nach einer Verletzung zurückkommen.

f4r: Die DSI legen seit Beginn Wert darauf junge Spieler nach Basel zu holen. Wie werden Sie auf diese Talente aufmerksam?

P. Ammann: Früher ist man zur Beobachtung an möglichst viele Turniere gereist. Heute im Zeitalter der modernen Kommunikation ist dies nur noch bedingt nötig. Man verfolgt das Tennisweltgeschehen täglich und hat da und dort seine «Connections». Basel hatte schon immer das Credo, junge Talente und zukünftige Shootingstars zu verpflichten. Einige Tenniscracks haben hier ihr erstes grosses ATP-Turnier gespielt (u.a. Becker, Agassi, Nalbandian, Nadal, Baghdatis) und sind immer wieder gerne – oft als Top-Ten-Spieler – nach Basel zurückgekehrt.

f4r: Was macht DSI bei kurzfristigen Absagen?

P. Ammann: Aufgrund der ATP-Rules rücken automatisch die nächsten Spieler der ATP Entry List nach (in Basel die Spieler ab Position 64). Falls das Turnier bei hochkarätigen Absagen einen zusätzlichen Top-Ten-Spieler für Basel verpflichten will, erfolgt dies ausschliesslich über eine Wildcard. Da gleichzeitig mit den DSI auch die Turniere von Lyon und St. Petersburg stattfinden, ist eine kurzfristige Verpflichtung eines Tennis-Stars praktisch aussichtslos.

Politischer Stellenwert DSI im Raum Basel/für die Schweiz?

f4r: Welche Bedeutung hat für die Verantwortlichen der DSI, dass mit Basel-Stadt und Basel-Land zwei Kantone «betroffen» sind?

P. Ammann: Es kann die Organisation mal leicht erschweren, wenn zum Beispiel in beiden Kantonen unterschiedliche Gesetze existieren. Das Turnier pflegt mit beiden Regierungen gute, konstruktive Kontakte.



f4r: Wie ist das Handling der Zuschauer organisiert? (Anreise, Platzreservierungen, Verpflegung, Parkplatz, zusätzlich angebotene Attraktionen, etc.)

P. Ammann: Der Zuschauer wird nicht einzeln betreut. Ihm stehen vor und während dem Turnier alle denkbaren Dienstleistungen zur Verfügung.

Wichtig geworden ist der Vorverkauf über Internet. Vier von fünf Tickets werden im Voraus gebucht.

Aktionen werden mit Partnerfirmen und/oder mit Werbung des Turniers kombiniert. Dabei achtet das Turnier darauf, keine Billig-Jakob-Aktionen zu veranstalten.

f4r: Mit BASEL.CH haben die DSI z.B. einen neuen Partner, der an den DSI 06 erstmals auf dem Hallenboden gut sichtbar geworben hat. Ist dies eine Zusammenarbeit, welche ausschliesslich Basel-Stadt betrifft?

P. Ammann: Das Turnier ist sportlich der grösste Werbeträger der Stadt und der Region.

Natürlich gibt es den FC Basel, aber das Tennisturnier ist vor allem im europäischen und asiatischen Fernsehmarkt viel besser vertreten. Nach vielen Jahren des Aufbaus haben die Behörden die Bedeutung der Davidoff Swiss Indoors erkannt, als Event des Breiten- und Spitzensports, als Höhepunkt auch im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Alltag. Die Präsenz von Basel.ch drückt diese Wertschätzung auch aus.

f4r: Gibt es ähnliche Pläne mit dem Kanton Basel-Land oder der Schweiz? Wenn ja, welche?

P. Ammann: Eine Werbung von Basel-Land ist denkbar. Die Anzahl Logos auf dem Beleg ist indes beschränkt, eine Vorschrift der ATP-Tour.

f4r: Welche Kontakte pflegt DSI zu Politikern (Basel-Stadt/Basel-Land/CH)?

P. Ammann: Freundschaftliche, das Einverständnis hat sich im Lauf der Jahre positiv entwickelt, für beide Seiten.

Zukunft DSI

f4r: Welche Ziele verfolgt das Turnier, heute und in Zukunft?

P. Ammann: Den Besitzstand erhalten als drittgrösstes Hallenturnier der Welt. Basel ist zu einer Schutzmarke für Weltklasse-Tennis geworden. Um dieses Label gegen Weltstädte wie New York, Peking, London oder Paris zu erhalten, geben jedes Jahr bis zu 900 Mitarbeiter im Teamwork ihr Bestes. Sehr wichtig ist, dass die Infrastruktur im Stadion laufend modernisiert wird.



Gesetzliche Vorschriften

f4r: Worauf muss bei der Organisation des Turniers in dieser Hinsicht besonders geachtet werden?

P. Ammann: Für das Tennisturnier gelten Auflagen der Ordnung oder der Sicherheit wie für andere Veranstalter auch. Besonders straff sind die Auflagen der ATP-Tour, die gewisse Sachen zwingend vorschreibt, ärztliche Betreuung der Spieler zum Beispiel, Unterkunft und Verpflegung, die Qualität der Schiedsrichter oder Regeln für den täglichen Turnierplan, oder wie das Preisgeld abgestuft wird.

Erfahrungen mit Roger Federer

f4r: Entwicklung von Rogers erster Turnierteilnahme bis zu seiner letzten / heute?

P. Ammann: 1998 erhielt Roger Federer eine Wild Card und unterlag in der 1. Runde André Agassi.

Bis zu seinem ersten Titel an seinem Heimturnier sollten neun Jahre verstreichen.

f4r: Wie hat sich Roger in der Zeit aus Sicht der DSI verändert?

P. Ammann: Roger Federer entwickelte sich zum Weltstar, seine Bindung zum Turnier ist aber geblieben, eine ganz persönliche Beziehung, eine für die Ewigkeit.

f4r: Wie hat sich das Verhältnis von DSI und Roger von der ersten Turnierteilnahme bis heute verändert?



Impressum

Herausgeber:
fans4roger, Postfach,
CH-4104 Oberwil

Adressänderungen an
office@fans4roger.ch oder
per Post an obige Adresse

2. Jahrgang, Nr. 1
erscheint vierteljährlich
in Deutsch, Englisch und
Französisch

Redaktion: Nicole Hirt

Layout: Krebser AG
CH-3613 Steffisburg

Anzeigen:
Nicole Hirt
Garnbuchiweg 38
2540 Grenchen,
nicole.hirt@fans4roger.ch

Druck: Krebser AG
CH-3612 Steffisburg

Nachdruck nur mit aus-
drücklicher Einwilligung der
Redaktion gestattet.

**Die Artikel sind in den
Sprachen d, f und e auf
dem Internet unter
www.fans4roger.ch als
PDF-File abrufbar.**

Auflage 560 Ex.

P. Ammann: Als Mensch im Umgang mit der Turnierleitung ist Roger Federer mit beiden Beinen auf dem Boden geblieben, freundlich in der Art, zuverlässig in der Tat.

Bezüglich Handling auf der Vertragsebene ist natürlich vieles komplizierter und teurer geworden. Insgesamt ist der Druck auf den Spieler und damit auch auf das Turnier in jeder Beziehung gestiegen.

Roger Weltnummer 1

f4r: Was bedeutet es für die DSI einen Spieler wie Roger am Turnier zu haben? (Vorteile/Nachteile)

P. Ammann: Ein Bonus, um den viele andere Turniere Basel beneiden.

Die Davidoff Swiss Indoors haben das Privileg, dass alle Weltnummern 1 mindestens einmal, die meisten mehrmals in der St. Jakobshalle angetreten sind.

Ein Schweizer als Leader im Ranking, das ist eine Jahrhundert-Konstellation.

f4r: Welchen Stellenwert hat Roger für die DSI?

P. Ammann: Einen wegweisend hohen Stellenwert. Er ist die Lichtgestalt in einem Feld, das weitere 31 Weltklassemannschaften am Start sieht.

Vor diesem Hintergrund vergoldet Federer die starken Teilnehmer-Felder von Basel.

f4r: Ist der Einfluss von Roger bei den DSI in Zahlen messbar? Wenn ja, wie kann man sich dies vorstellen?

P. Ammann: Am direktesten wohl bei den TV-Zuschauerzahlen. Als Faustregel kann gelten, dass Federer die Ratings national und weltweit um bis zu 70 Prozent anhebt. Dabei kommt es natürlich immer auf die Konstellation an, Primetime, Gegner usw.

f4r: Wie gross fielen Rogers Absagen 2004 und 2005 ins Gewicht?

Oder wurden diese allenfalls umsatzmässig kaum registriert, da ein Grossteil der Tickets schon vor seinen doch recht kurzfristigen Absagen verkauft war?

P. Ammann: Die Verletzungen waren ein harter Schlag für Roger Federer selber, aber auch ein Prüfstein für das Turnier.

Im Verkehr mit dem Publikum wurde auf eine faire, sachliche Kommunikation Wert gelegt. Retouren von Tickets gab es praktisch keine. Die Tennisfreunde kennen die Risiken in dieser Branche, und sie schätzten die trotz dem Ausfall Federers immer noch hohe Leistungsdichte im Feld.

Basel blieb auch ohne Federer Basel, Synonym für Weltklasse live. The name of the game.

f4r: Welchen Einfluss hat Roger bzw. Roger als Weltnummer 1 auf die Zukunftsplanung der DSI?

P. Ammann: Die DSI 2006 erlebten einen hervorragenden Jahrgang. Es war sicherlich eines der besten in der stolzen Geschichte von Basel. Es wird schwierig sein, dieses Niveau zu halten. Das Turnier darf jedoch nicht von einem einzigen Spieler abhängig sein und muss - soweit realistisch betrachtet möglich - auch ohne Roger (allerdings hoffentlich frühestens in 50 Jahren!, lacht...!!!) weiterbestehen können.

Das ist unsere tägliche Motivation!

f4r: Ganz herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zu diesem Interview, Ihre umfangreichen und aufschlussreichen Antworten und den freundlichen Empfang in den Räumen der Davidoff Swiss Indoors in Allschwil!

Interview durch Silvia Jockel; die Fotos sind aus dem Archiv der Davidoff Swiss Indoors

«Member get Member»

Im Gründungsjahr 2005 lancierten wir den Wettbewerb «Member get Member». Die Mitglieder des Fanclubs wurden aufgefordert, neue Mitglieder zu werben. Tolle Preise im Wert von über Fr. 1'000.— warten auf die Gewinner. Wann die Ziehung stattfindet, können wir noch nicht genau mitteilen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass eine Person aus dem näheren Umfeld von Roger, vielleicht sogar er höchstpersönlich, die «Glücksfee» spielen wird. Dies eventuell im Rahmen diesjährigen Generalversammlung. Wir halten euch auf dem Laufenden.